

Erfahrungsbericht – Universität de Lorraine (Nancy)

Vorbereitung

Aufgrund meines Lehramtsstudiums im Fach Französisch, stand für mich schon sehr früh im Studium fest, dass ich gerne einige Zeit im Ausland verbringen würde. Dies nahm ich mir für das 5. und 6. Semester vor und bin davon auch nicht abgewichen. Die Vorbereitungen begannen dann mit der ersten Infoveranstaltung im Wintersemester 2021/2022. Wir erhielten viele wichtige Informationen, die mir bei meiner Planung und späteren Bewerbung sehr weitergeholfen haben. Ich beschäftigte mich intensiv damit, an welcher Uni und in welcher Region in Frankreich ich mir vorstellen könnte zu studieren. Nancy war dabei zwar nicht meine erste Wahl, aber ich bin dennoch sehr froh darüber, dort studiert zu haben und diese wunderschöne Stadt kennengelernt zu haben.

Nach den ersten Bewerbungsschritten und der Zuteilung der Gastuniversität, hatte das Wichtigste und Anstrengendste jedoch erst begonnen: die Erstellung des Learning Agreements, die Einreichung der erforderlichen Dokumente an der Gastuniversität, die Suche nach einer Unterkunft und die Organisation verschiedenster anderer Dinge, die für den Aufenthalt im Ausland nötig waren.

Das Erstellen des Learning Agreements stellte die erste große Hürde bei der Vorbereitung dar. Anfangs war es nicht immer einfach, die richtigen Informationen zu finden und Kurse rauszusuchen, die zu den deutschen Kursen inhaltlich passten. Aber sobald dieser Schritt erst einmal geschafft ist, kommt einem der Rest umso einfacher vor und man hat sich schon einmal mit dem französischen System vertraut gemacht, was bei den späteren Changes hilfreich ist.

Glücklicherweise erhielt ich unglaublich viele nützliche Infos von einer Kommilitonin, die im vorherigen akademischen Jahr in Nancy war. Daher mein Tipp: setzt euch, wenn möglich, immer mit den Leuten in Verbindung, die in den Jahren zuvor an eurer Gastuniversität studiert haben. Sie haben Informationen für euch parat, die sonst sehr schwer zu finden sind.

Im Frühjahr hat mich die Gastuniversität dann kontaktiert und mir die weiteren Schritte erläutert. Man musste der Universität einige Unterlagen zukommen lassen, wie beispielsweise ein Transcript of Records, eine Bescheinigung über das Sprachniveau sowie das zuvor vorbereitete Learning Agreement. Die Ansprechpartner*innen an der Gastuniversität waren bei Fragen und Problemen immer gut erreichbar.

Unterkunft

Mir war sehr schnell klar, dass ich während meines Auslandsaufenthaltes gerne in einem Studentenwohnheim wohnen würde, da ich mir nach verschiedenen Erfahrungsberichten und Erzählungen dachte, dass dies wahrscheinlich der einfachste Weg ist, um eine Unterkunft zu finden. Allerdings habe ich von anderen Mitstudierenden gehört, dass auch die Suche nach einer WG sehr gut geklappt hat.

Kurz nachdem man das erste Mal von der Gastuniversität kontaktiert wurde, übermittelte uns unsere Koordinatorin in Nancy alle wichtigen Informationen bezüglich des Bewerbungsprozesses für einen Wohnheimplatz. Der Bewerbungsprozess ist etwas kompliziert. Sobald man einen Wohnheimplatz zugewiesen bekommen hat, muss man dem jeweiligen Wohnheim in sehr kurzer Zeit sehr viele Dokumente zukommen lassen. Dies kann einen erst einmal ein bisschen überwältigen, aber wenn man vorher weiß, was genau auf einen zukommt, kann man umso gelassener an die Sache herangehen. Das Wohnheim verlangte neben einer Menge auszufüllender Unterlagen, den Nachweis eines Bürgens sowie den Nachweis einer Hausrats- und Haftpflichtversicherung.

Ich habe einen Platz im Wohnheim Boudonville zugeteilt bekommen und war damit sehr zufrieden. Allerdings habe ich von Studierenden, die in anderen Wohnheimen untergebracht waren, auch immer wieder von negativeren Erfahrungen gehört. Die Zimmer sind zwar eher klein, aber sie verfügen über alles, was man braucht und sind mit einem eigenen kleinen Badezimmer und einer kleinen Küchenzeile ausgestattet. Das Wohnheim war nah an der Uni gelegen, was sehr angenehm war. Auch zur Stadt hatte man es zu Fuß nicht weit. Außerdem hat man im Wohnheim immer wieder die Möglichkeit neue Leute kennenzulernen.

Studium an der Gasthochschule

Mit den Kursen an meiner Gastuniversität war ich insgesamt zufrieden. Die meisten Dozierenden haben uns Erasmusstudent*innen sehr höflich aufgenommen und haben bei Fragen oder Problemen immer weitergeholfen. Auch die Inhalte meiner Kurse empfand ich als sehr spannend. Mir hat die eher frontale Gestaltung der Kurse zwar nicht immer zugesagt, man gewöhnt sich aber sehr schnell daran und die meisten Mitstudierenden sind sehr freundlich und helfen gerne weiter, wenn man mal etwas aufgrund des hohen Tempos doch nicht mitkommt. Ich habe hauptsächlich Kurse des Studiengangs Lettres Modernes belegt und bin damit sehr gut klargekommen. Ich habe sogar zwei Kurse gefunden, die ich mir in Deutschland für zwei EWL-Module anrechnen lassen kann. Zusätzlich habe ich einen Sprachkurs für Erasmusstudierende belegt, den ich sehr empfehlen kann, um Kontakte zu knüpfen.

Außerdem habe ich an einem Sprachtandem der Universität teilgenommen wodurch ich die Möglichkeit hatte, noch mehr auf Französisch zu kommunizieren und neue Leute kennenzulernen. Meine Tandempartnerin und ich haben uns sehr gut verstanden und viel Kontakt gehabt. Ich kann das Tandemprojekt also nur empfehlen.

Alltag und Freizeit

Zu Beginn meines Aufenthalts habe ich ein paar Mal an Veranstaltungen des ESN (Erasmus Student Network) teilgenommen. Dies hat vor allem zu Beginn geholfen Kontakte mit internationalen Studierenden zu knüpfen und den Einstieg in Nancy sehr angenehm gemacht, da man direkt Leute hatte, mit denen man die Stadt entdecken konnte. Auch in der Uni hat man viele Erasmusstudent*innen getroffen und sich schnell mit ihnen vernetzt. Die französischen Studierenden sind allerdings nicht sehr kontaktfreudig. Sie helfen zwar gerne, wenn du mit Fragen auf sie zukommst, ansonsten sind sie aber eher nicht daran interessiert mit den Erasmusstudent*innen Kontakt aufzubauen.

In meiner Freizeit habe ich verschiedene Sportangebote der Uni (SUAPS) wahrgenommen. Es gibt ein sehr breites Angebot und sehr viele Kurse sind kostenfrei. Auch hier hat man die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen.

Nancy ist eine wunderschöne Stadt, die sehr viel zu bieten hat. Neben schönen Spaziergängen durch die Innenstadt, bietet es sich auch an die verschiedenen Parks oder Museen zu besuchen. Es gibt viele Restaurants, Cafés und Bars. Langweilig wird einem also fast nie. Außerdem kann man von Nancy aus schöne Ausflüge unternehmen, wie zum Beispiel nach Metz oder nach Straßburg. Aber auch längere Ausflüge, wie beispielsweise nach Lyon, bieten sich von Nancy aus an.

Fazit

Ich würde jedem, der die Möglichkeit hat, empfehlen die Erfahrung eines Auslandsstudiums zu machen. Für mich war es eine durchweg positive Erfahrung. Ich habe eine neue Stadt kennengelernt und mich in Nancy schnell zuhause gefühlt. Ich habe viele neue Leute getroffen und einmal Einblicke in ein doch etwas anderes Uni-Leben erhalten. Ich hatte die Möglichkeit neue Dinge kennenzulernen und meine Französischkenntnisse auszubauen. Jedem der zögert kann ich nur empfehlen über seinen eigenen Schatten zu springen und die Chance eines Auslandssemesters zu nutzen. Meine Zeit in Nancy war eine tolle Erfahrung.